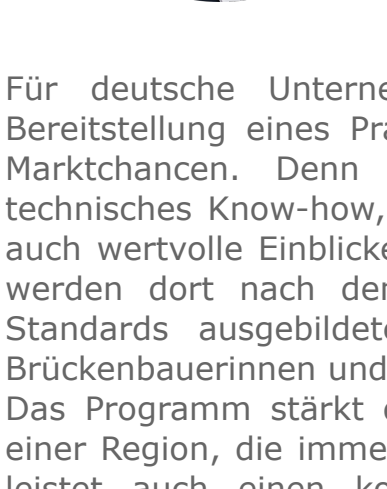




Sehr geehrte Damen und Herren,

am 1. Juli treten 60 qualifizierte Nachwuchskräfte aus den Ländern des Westlichen Balkans und Kroatiens ihre Praktika in deutschen Unternehmen an – ausgewählt aus mehreren hundert Bewerbungen im Rahmen des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft, das der Ost-Ausschuss gemeinsam mit der Bundesregierung umsetzt. Ende Juni heißen wir sie in Berlin willkommen.

Für deutsche Unternehmen bedeutet die Beteiligung weit mehr als nur die Bereitstellung eines Praktikums. Es ist eine Investition in die Zukunft und in neue Marktchancen. Denn die Stipendiatinnen und Stipendiaten bringen nicht nur technisches Know-how, Sprachkenntnisse und interkulturelle Kompetenz mit, sondern auch wertvolle Einblicke in die Wachstumsmärkte ihrer Heimatländer. Viele von ihnen werden dort nach dem Praktikum in Schlüsselpositionen arbeiten. Als nach EU-Standards ausgebildete Fachkräfte für ihre Unternehmen sind sie zugleich als Brückenbauerinnen und -bauer in die Region tätig.

Das Programm stärkt damit nicht nur die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in einer Region, die immer noch von zwischenstaatlichen Konflikten geprägt ist, sondern leistet auch einen konkreten Beitrag zur Fachkräftesicherung, zur Verankerung europäischer Werte und zu einer wirtschaftlichen Integration, die auf Partnerschaft, Verantwortung und langfristiges Vertrauen setzt. In einer Zeit, in der qualifizierte Fachkräfte rar sind und geopolitische Herausforderungen zunehmen, ist dieses Programm seit über 20 Jahren ein Erfolgsmodell für Unternehmen für junge Talente aus Osteuropa.

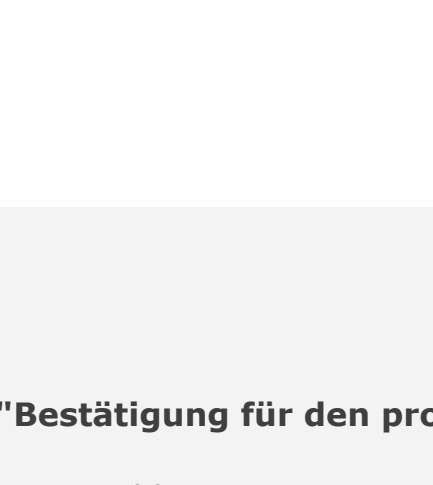
**Ihr Christoph Beack, Arbeitskreissprecher Südosteuropa
im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft**

Kompetenz allein reicht nicht

Außenwirtschaftskonferenz Osteuropa und Zentralasien



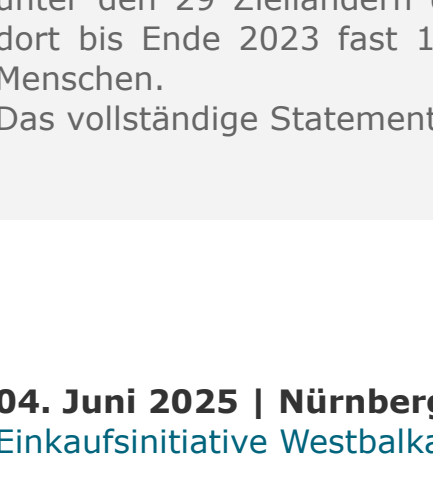
Wie können deutsche Unternehmen ihre Exporte und Investitionen in Osteuropa und Zentralasien erfolgreich finanzieren und absichern – insbesondere angesichts geopolitischer Unsicherheiten und einer immer stärkeren internationalen Konkurrenz? Diese Frage stand im Zentrum der Außenwirtschaftskonferenz Osteuropa und Zentralasien, die der Ost-Ausschuss gemeinsam mit der AKA Bank am 15. Mai im Zentrum der Finanzmetropole Frankfurt am Main veranstaltete. [Mehr lesen](#)



Delegation führt hochrangige Gespräche in Skopje

Wirtschaftsdelegation in Nordmazedonien

Vom 21. bis 23. Mai besuchte eine 20-köpfige Wirtschaftsdelegation des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft Nordmazedonien. Zu den Gesprächspartnern gehörten Premierminister Hristijan Mickoski, Außenminister Timcho Mucunski sowie der Vize-Minister für Digitale Transformation Radoslav Nastashevski Vardjiski. Die Delegation wurde von Christoph Beack geleitet. Er ist Mitglied des Vorstandes der ProCredit Bank Deutschland und Sprecher des Arbeitskreises Südosteuropa im Ost-Ausschuss. [Mehr lesen](#)



Neue Investitionen und Kooperationen

Delegationsreise nach Astana

Vom 19. bis 22. Mai 2025 reisten rund 40 deutsche Unternehmerinnen und Unternehmer mit dem Ost-Ausschuss in die kasachische Hauptstadt Astana. Neben zahlreichen bilateralen Gesprächen nahm die Delegation an zwei zentralen wirtschaftspolitischen Foren teil. Deutschland ist Kasachstans wichtigster Handelspartner in der EU. Deutsche Firmen wie Linde, Heidelberg Materials, Claas, Horsch, Wika und Zollmann engagieren sich erfolgreich in Projekten wie Solaranlagen, Zementwerken und Maschinenbauanlagen. [Mehr lesen](#)

Statement

„Bestätigung für den proeuropäischen Kurs Rumäniens“

Zum Wahlsieg von Nicusor Dan bei der Präsidentschaftswahl in Rumänien am 18. Mai sagt Christoph Beack, Sprecher des Arbeitskreises Südosteuropa im Ost-Ausschuss: „Der Wahlsieg von Nicusor Dan ist eine Bestätigung für den proeuropäischen Kurs Rumäniens. Das ist nicht nur für das Land selbst, sondern auch für die deutsche Wirtschaft und die benachbarte Ukraine enorm wichtig. Rumänien ist eng mit dem europäischen Binnenmarkt verflochten. Über 70 Prozent der rumänischen Exporte gehen in andere EU-Länder. Für Deutschland ist Rumänien der vierwichtigste Handelspartner unter den 29 Zielländern des Ost-Ausschusses. Zudem haben deutsche Unternehmen dort bis Ende 2023 fast 14 Milliarden Euro investiert und beschäftigen über 250.000 Menschen.“

Das vollständige Statement finden Sie [hier](#).

Termine

- 04. Juni 2025 | Nürnberg**
Einkaufsinitiative Westbalkan 2025
- 04. Juni 2025 | München**
„Trade Routes Reimagined: Blueprints for the Global-Gateway action on the Trans-Caspian Corridor?“
- 10. Juni 2025 | Online**
Veranstaltung des Expertepools Finanzen
- 11. Juni 2025 | Berlin**
Doing Business in Ukraine
- 11. Juni 2025 | Berlin**
Jahresveranstaltung des Ost-Ausschusses
- 13. Juni 2025 | Online**
Aktuelle Lage in Russland
- 17. Juni 2025 | Rumänien**
OA-Delegationsreise nach Rumänien, Fokus Grüne Transformation
- 17. Juni 2025 | Online**
Hintergrundgespräch Polen
- 18. Juni 2025 | Berlin**
Seminar "Rail Baltica - ein Tor zu Europas Zukunft und Widerstandsfähigkeit"
- 20. Juni 2025 | Düsseldorf**
9. Sitzung des Deutsch-Usbekischen Wirtschaftsrates
- 23. - 27. Juni 2025 | Rumänien - Ukraine - Moldau**
Drei-Länder-Informationsreise
- 24. Juni 2025 | online**
„Grüner wird's nicht – Thema: Anwendungen und Lösungen für die unternehmerische Praxis“
- 1. Juli 2025 | München**
Geschäftsmöglichkeiten in Südost- und Osteuropa: „Insights to doing business in South Eastern and Eastern Europe“
- 8. September 2025 | Kirgisistan**
Markterkundungsreise nach Kirgisistan. Tourismus und Alpinismus
- 8. - 11. Oktober 2025 | Armenien**
IT-Delegationsreise nach Jerewan

Statistiken & Analysen

Der deutsche Handel mit den 29 Staaten Mittel- und Osteuropas entwickelte sich im ersten Quartal 2025 in einem äußerst schwierigen globalen Umfeld positiv. Der Warenaustausch war um 1,3 Prozent höher als im ersten Quartal 2024, wobei die deutschen Ausfuhren dank der kräftigen Exportzuwächse in Polen, Tschechien, der Slowakei und der Ukraine leicht zunahmen. Das Wachstum der Ausfuhren wurde jedoch durch deutliche Einbrüche im Geschäft mit Russland und Belarus sowie mit Ungarn gedämpft, wo sich die Konjunktur schwach entwickelt.

Die neue Bundesregierung hat Mittel- und Osteuropa auf dem Radar. Die ersten Auslandsreisen von Bundeskanzler Friedrich Merz nach Warschau, Kyjiw und Litauen sowie Initiativen zum ukrainischen Energiesektor zeigen: Mittel- und Osteuropa rückt in den Fokus. Das ist eine gute Nachricht, denn die breite Präsenz deutscher Unternehmen in der Region ist längst eine Stütze der deutschen Wirtschaft.

Alle Zahlen finden Sie [hier](#).

Ost-Ausschuss in Kürze

Am 29. und 30. Mai reiste Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Michael Harms zu hochrangigen Gesprächen nach Baku. Unter anderem traf Harms sich mit dem aserbaidjanischen Präsidenten İlham Aliyev, Energieminister Parviz Shahbazzov, Wirtschaftsminister Mikayıl Jabbarov und Transportminister Rashad Nabyev. Ein Höhepunkt des Besuchs war die Unterzeichnung einer Roadmap zwischen dem Ost-Ausschuss, der Deutsch-Aserbaidjanischen AHK und der aserbaidjanischen Export- und Investitions-förderungsgesellschaft AZPROMO zur Unterstützung deutscher Investitionsprojekte im Land. Gemeinsam mit AZPROMO erstellte der Ost-Ausschuss eine Liste mit Projekten, deren Umsetzung kontinuierlich im Rahmen eines neuen bilateralen Wirtschaftsrates besprochen wird. Aktuell planen mehrere deutsche Unternehmen Investitionen, unter anderem in den Bereichen Logistik und Maschinenbau.

Tschechien im Fokus: Am 12. Mai organisierte der Ost-Ausschuss ein Hintergrundgespräch mit dem tschechischen Botschafter in Berlin Jiří Čištěký. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen die aktuellen wirtschaftspolitischen Entwicklungen in Tschechien, insbesondere in Hinblick auf Investitionsklima, Energiepolitik und Industrieentwicklung. Tschechien war mit einem Handelsvolumen von 112 Milliarden Euro im vergangenen Jahr Deutschlands zehntwichtigster Handelspartner weltweit. Das größte Potential für die Vertiefung der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen besteht in den Bereichen Energie, Defence und Automotive.

In der Ost-Ausschuss-Reihe „Grüner wird's nicht“ der Unternehmensplattform Grüne Transformation drehte sich am 7. Mai alles um das Thema Kreislaufwirtschaft. Diese ist ein entscheidender Baustein des Green Deal der EU und hat unter anderem die Wiedergewinnung dringend benötigter Rohstoffe zum Ziel, um die Abhängigkeit etwa von China zu verringern. Henwat Wilms, Geschäftsführer der Remond-Gruppe und designierter Verbandsvorsitzender für die europäische Kreislaufwirtschaft, warb für enge Partnerschaften zwischen Produzenten und Entsorgern, um die Recyclingfähigkeit in der Produktentwicklung stärker zu verankern. Stefan Bauer, Rechtsanwalt bei CWS, stellte die einzelnen Teilgesetze hinter dem Green Deal vor, darunter die Ökodesignverordnung.

Um aktuelle Themen für die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Zentralasien ging es bei der Sitzung des Ost-Ausschuss Arbeitskreises Zentralasien am 6. Mai. Zu Gast waren der Beauftragte für Osteuropa, Kaukasus und Zentralasien im Auswärtigen Amt Konrad Arz von Straussenburg sowie Konstantin Polunin von der Boston Consulting Group (BCG). Klimawandel und Wasserknappheit sind zunehmende Herausforderungen in der Region, für die deutsche Unternehmen Energie-Lösungen anbieten können. Wichtig ist das Thema Logistik: Deutsche Unternehmen investieren bereits verstärkt in den Transalpin „Mittleren Korridor“, der China über Zentralasien mit Europa verbindet. Zudem stehen das Goethe-Institut, die PASCH-Schulen und der DAAD bereit, um die Integration junger Menschen aus Zentralasien in den deutschen Arbeitsmarkt zu unterstützen.



Fit für Führung: Senior Alumni stärken ihre Verhandlungskompetenz

Im Mai fand in Sarajevo unser Leadership-Training für Senior-Alumni statt – ein zentraler Baustein unseres Alumni Career Centre zur gezielten Förderung erfahrener Alumni auf ihrem Weg in Führungspositionen.

In einem intensiven 1,5-tägigen Workshop entwickelten Teilnehmende praxisrelevante Verhandlungskonzepte, die für strategische Führungsaufgaben unerlässlich sind. Themen wie BATNA (Best Alternative to a Negotiated Agreement), ZOPA (Zone of Possible Agreement), aktives Zuhören und der Umgang mit schwierigen Gesprächen wurden durch interaktive Übungen und realitätsnahe Verhandlungssimulationen vertieft.

Trainern Valerija Eres vermittelt nicht nur fundierte Methoden, sondern stärkte auch das strategische Denken und die persönliche Wirkung der Teilnehmenden. Außerdem bot der Workshop wertvollen Raum für regionalen Austausch und Netzwerkbildung unter Führungskräften von morgen.

Für weiterführende Informationen zum Alumni Career Centre oder eine unverbindliche Beratung zur Beteiligung am Programm wenden Sie sich bitte an Antje Müller | A.Mueller@oa-ev.de.



NASE VORN, STATT ZWEITE REIHE!

Der Ost-Ausschuss unterstützt deutsche Unternehmen in 29 Partnerländern in Mittel- und Osteuropa & Zentralasien. Wir öffnen Ihnen dort die Türen zu Politik und Wirtschaft, begleiten Ihre Projekte und informieren Sie über aktuelle Trends. **Jetzt Mitglied werden!**

Bei Fragen zur Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss wenden Sie sich gerne an Anke Zimdars | Mitglieder@oa-ev.de | T. +49 30 206167-119 | [Weitere Informationen](#)

Medienecho

- 07. Mai 2025 | Polskie Radio**
„Kanzler Merz setzt mit Antrittsbesuch in Warschau wichtiges Signal“
- 20. Mai 2025 | Skuteczne Inwestowanie w Polsce. Portal Informacyjny**
Die grüne Transformation Polens zieht die Aufmerksamkeit der europäischen Wirtschaft auf sich
- 21. Mai 2025 | The Astana Times**
Kazakhstan, Germany Advance \$54.4 Billion in Joint Investment Projects
- 21. Mai 2025 | Markt und Mittelstand**
Europa stärken: Warum die deutsche Wirtschaft auf einen offenen Binnenmarkt angewiesen ist
- 22. Mai 2025 | Frankfurter Allgemeine Zeitung**
Nach der Wahl: Die großen Hürden liegen noch vor Rumänien

Publikationen

Neues Ost-Ausschuss-Update Sanktionen

Am 21. Mai 2025 ist das neue OA-Update Sanktionen erschienen. Am 20. Mai hat die EU-Kommission das lang angekündigte 17. Sanktionspaket gegen Russland veröffentlicht. Die EU stand unter Zugzwang: Um Russland zu einem 30-tägigen Waffenstillstand im Krieg gegen die Ukraine zu drängen, hatten diverse EU-Regierungschefs, darunter der neue Bundeskanzler Friedrich Merz, harte Sanktionen angekündigt. Ein diesbezügliches Ultimatum hatte Moskau aber verstreichen lassen und seine Angriffe auf ukrainische Städte zuletzt eher noch verstärkt. Dem 17. Sanktionspaket soll bald ein 18. folgen.

Die aktuellen OA-Updates Sanktionen stellen wir exklusiv unseren OA-Mitgliedern zur Verfügung.

Bei Interesse an einer OA-Mitgliedschaft finden Sie [hier](#) detaillierte Informationen.

Letzte Meldung

Melania-Trump-Statue in Slowenien gestohlen

Am Mittwoch abgestift und gestohlen – die bronzenne Statue der First Lady der USA ist verschunden. Es ist nicht das erste Mal, dass ein Abbild Melania Trumps in Slowenien beschädigt wurde. [Mehr lesen](#) via Spiegel Online.